

## 1. Allgemein

Die intensive Zusammenarbeit des hbz mit Albert Bilo, Ltd. Bibliotheksdirektor a.D., endet zum 29.02.2024. Im Auftrag des Ministeriums für Kultur und Wissenschaft des Landes Nordrhein-Westfalen (MKW) begleitete Herr Bilo das hbz im Projekt „Neuausrichtung“ und führte das mehrjährige Projekt zusammen mit dem hbz im vierten Quartal 2023 zu einem Abschluss. Gemeinsam wurden die Ergebnisse gesichert. Das hbz dankt Herrn Bilo für sein großes Engagement und seine fortwährende Bereitschaft, das hbz in Bezug auf vielfältige Themen und insgesamt vier große Handlungsfelder der Neuausrichtung mit Rat und Tat zu unterstützen.

In der sich nun anschließenden Etablierungsphase, die der Projektphase folgt, wird es um die Nachhaltigkeit und Stabilisierung der erzielten Ergebnisse gehen. Am 27. Februar fand für die Mitarbeiter:innen des hbz eine Veranstaltung statt, die einen umfangreichen Überblick über das bot, was in den vergangenen vier Jahren erreicht worden ist.

Im Rahmen der Neuausrichtung wurde unter anderem das Ticketsystem Zammad erfolgreich eingeführt. Für den Kundensupport wird Zammad seit Januar 2022 eingesetzt und sukzessive ausgebaut, verschiedene Bereiche und Services des hbz betreffend. In Bezug auf interne Prozesse wird Zammad seit August 2023 genutzt. Seit Jahresbeginn beläuft sich das Ticket-Aufkommen auf insgesamt 307 Tickets (externe und interne Prozesse umfassend).

## 2. Bibliotheksmanagementsysteme

### a. Alma-Implementierung im hbz-Verbund

Am 1. Dezember 2023 fand die Abschlussfeier des erfolgreichen GO:AL-Projekts in Dortmund statt.



Dr. Silke Schomburg, die Leiterin des hbz, eröffnete den Abend mit einer Dankesrede, gefolgt von Mitgliedern des Lenkungs-kreises, die den gemeinsamen Kraftakt würdigten und daran appellierten, die Zusammenarbeit des Konsortiums weiter zu

stärken, um gemeinsam den maximalen Nutzen aus der neuen Alma-Infrastruktur zu ziehen. Bettina Forster, die Vertreterin von Ex Libris, betonte, welch hohen Stellenwert dieses Projekt in ihrem Unternehmen hat. Viele Bibliotheken waren der Einladung gefolgt; die Veranstaltung bot eine gute Gelegenheit, sich noch einmal an das eigene Implementierungsprojekt zu erinnern, an die schwierigen Momente, die ein solches Projekt mit sich bringt, aber auch an die Erfolge und vor allem den erfolgreichen Abschluss.

Am 16. Januar 2024 startete eine Gruppe von elf Bibliotheken, die zwar zum hbz-Verbund, aber nicht zum Konsortium cloud-basiertes Lokal- und Verbundsystem NRW GbR gehören, mit ihrem Migrationsprojekt zu Alma (MIA). Die Testmigration ist für Mai 2024 vorgesehen und das Go-Live voraussichtlich für Ende September.

### b. FOLIO/GOKb

Das neue FOLIO Poppy Release wurde im Dezember 2023 veröffentlicht und beinhaltet einige neue Funktionalitäten unter anderem in den Bereichen Ausleihe, Erwerbung und ERM. Zusätzlich wurde die Verbindung zwischen FOLIO und GOKb durch einen neuen Push-Mechanismus verbessert.



FOLIO Poppy Release

Das Jahr 2024 begann für die GOKb mit einer bedeutenden Veranstaltung: Im Januar waren die Kolleg:innen aus der VZG und der ZDB zu Gast in Köln. Gemeinsam wurden Strategien, künftige Entwicklungen, Community-Themen und Projektideen besprochen, analysiert und geplant. Insbesondere für neue Teammitglieder war das Treffen eine Gelegenheit, ihre Kolleg:innen aus anderen Einrichtungen nun auch persönlich kennenzulernen.



Die Kolleg:innen der VZG, der ZDB und des hbz

Ende Januar erschien das Release 1.7 mit wichtigen Neuerungen: So ist nun die DDC-Klassifikation sowohl auf der Titel- als auch auf der Paketebene integriert. Außerdem sind mehr Sichten der GOKb durch eindeutige URLs ansteuerbar, sodass URLs zu einzelnen Reitern, konkreten Suchen und Pakettiteln gespeichert werden können.

Im Bereich Community-Arbeit gab es erfreuliche Entwicklungen: So hat sich das im Herbst 2023 eingeführte Anwender:innen-Treffen, welches sich aus einer Gruppe von GOKb-Nutzer:innen zusammensetzt, etabliert und trägt durch den fruchtbaren Austausch zur Weiterentwicklung der GOKb bei. Die Infostunde im Dezember stand unter dem Motto „Referenztitelkonflikte bei E-Books“.

### 3. Verbunddienstleistungen

#### a. GO:AL-Projekt – Alma-Netzwerkzone und Verbundservices

##### Wave 3

Bei der Implementierung des ZDB-Upload Print erfolgte im letzten Quartal 2023 der Import der gelieferten Testdaten in das Approval-System. Der im Kontext der anschließenden Analyse ermittelte Verbesserungsbedarf wird derzeit bearbeitet, die daraus resultierenden Änderungen in Kürze im Rahmen eines weiteren Testimports überprüft.

##### Wave 2024

Die Projektbeteiligten der Wave 2024 - eine Gruppe von elf Bibliotheken - trafen sich im Rahmen der verbundweiten Alma-Migration erstmalig am Nikolaustag zum gegenseitigen Kennenlernen und ersten Abstimmen des Projektablaufs. Am 16. Januar 2024 startete das Projekt offiziell mit der Onboarding-Phase. Parallel zu den von Ex Libris angebotenen Einführungsveranstaltungen begleitet das hbz die Projektgruppe mit verschiedenen Angeboten und Veranstaltungen zum Wissenstransfer entsprechend der vorangegangenen Projektdurchläufe.

#### b. Erschließung in der Verbunddatenbank

##### RDA-Update

Aufbauend auf den von Mitte September bis Mitte Oktober 2023 von der DNB durchgeführten Online-Informationsveranstaltungen zum „Praxis-Update RDA DACH für Multiplikator:innen und Multiplikatoren in den deutschsprachigen Bibliotheksverbänden“ bereitete das hbz die Einführungen des Updates im Verbundraum vor.

Zu diesem Zweck wurden in der Zeit von Mitte Januar bis Mitte Februar 2024 vier Online-Workshops für die Multiplikator:innen der Katalogabteilungen in den Verbundbibliotheken angeboten. Die Teilnehmer:innen hatten dabei die Gelegenheit, das beim Selbststudium des Schulungsmaterials der DNB erworbene Wissen zu teilen sowie im Hinblick auf die Einführung im hbz-Verbundraum gesammelte Fragen zu besprechen. An dieser Stelle sei Frau Gaby Kemper (Universitätsbibliothek Münster) und Frau Birgit Unkhoff Giske (Universitätsbibliothek Trier) herzlich gedankt, die die Workshops mit ihrer großen Erfahrung und Sachkenntnis begleiteten.

Seit Mitte Februar erfolgt darauf aufbauend die Weitergabe des erworbenen Wissens in den Bibliotheken. Ziel ist dessen Anwendung im hbz-Verbund ab 1. Mai 2024.

#### c. Import und Bereitstellung von Metadaten zu E-Books

Es wurden bis zum 31. Dezember 2023 folgende E-Books.NRW-Kollektionen abgeschlossen:

- Bloomsbury eBooks EBA bis 31. Dezember 2023 (ZDB-162-Bloom-EBA)
- Duncker & Humblot eLibrary EBS bis 31. Dezember 2023 (ZDB-54-Duncker-EBA)
- Hanser eBooks EBA bis 31. Dezember 2023 (ZDB-16-Hanser-EBA)
- Meiner eLibrary EBS bis 31. Dezember 2023 (ZDB-196-Meiner-EBA)
- Narr Francke Attempto EBS bis 31. Dezember 2023 (ZDB-71-Narr-EBA)
- Nomos eBooks NRW bis 31. Dezember 2023 (ZDB-18-Nomos-NRW)
- Nomos VDI eBooks NRW bis 31. Dezember 2023 (ZDB-18-Nomos-VDI-NRW)
- utb elibrary scholars ebs bis 31. Dezember 2023 (ZDB-41-UTB-EBA)
- Wiley eBooks EBA bis 31. Dezember 2023 (ZDB-35-Wiley-EBA)

Für sie wurde (mit Ausnahme der beiden Nomos-Kollektionen, die dauerhaft erworben wurden) gemeinsam mit den Bibliotheken folgendes Verfahren abgesprochen:

Bis zum Stichtag 2. Februar 2024 wurden für diese Kollektionen alle „Available for“-Kennzeichnungen am Service der NZ-Kollektionen entfernt, die vom hbz im Rahmen des Projektes für die betreffenden Teilnehmer angelegt wurden. Bereits zum 31. Dezember 2024 wurde das komplette Paket aus dem E-Book-Verfahren genommen. Es kommen keine Neuzugänge und Löschungen mehr hinzu.

Zur Vereinfachung des Ablaufes wurde entschieden, dass die im Rahmen des Projektes E-Books.NRW zu den betreffenden Paketen eingespielten Metadaten dahingehend genutzt werden sollen, d. h. Bibliotheken haben die Möglichkeit, direkt zu den erworbenen Titeln Bestand in der IZ anzulegen.

Mit Unterstützung einiger Bibliotheken wurde ein Importverfahren für die Titel entwickelt.

Für 2024 ist geplant, alle bisherigen Kollektionen als neue Kollektion fortzuführen, sobald bestimmte Rahmenbedingungen geklärt sind.

Eine Übersicht über alle regelmäßigen Importe gibt es im Service-Wiki auf der Seite [„Übersicht über Häufigkeit und Export von Paketeinspielungen“](#).

Erstmals in NZ Phase 2 konnten wieder Löschungen zu allen aktuell importierten NZ-Kollektionen vorgenommen werden. Seit dem Abschluss der NZ Phase 1 konnten keine Löschungen vorgenommen werden; in diesem Zeitraum wurden Workflows zur Bearbeitung der Titel, an denen noch manuell erstellte Lokalsätze (Aleph) oder Portfolios (Alma) hängen, für alle Beteiligten leicht und übersichtlich gestaltet. Damit wird das Redaktionsatz- bzw. E-Mailverfahren aus Phase 1 ersetzt.

Auf der Wiki-Seite [„Löschungen“](#) finden Sie Informationen zur Bearbeitung (inkl. FAQ) und die Unterseiten für Aleph- und Alma-Bibliotheken.

#### 4. Lieferantenunabhängiges Bestellsystem ELi:SA/Bestellautomatisierung

In den letzten Monaten wurde intensiv an der Umstellung der Technik und Workflows zur Bereitstellung und des Imports von neuen Mediendaten durch Lieferanten gearbeitet.

Auch die Arbeiten zur Einführung von E-Book-Bestellungen in ELi:SA für Alma-Bibliotheken schreiten weiter voran. Die Tests

zum Import und zum Match-Verfahren in Alma sind weitestgehend abgeschlossen, Anforderungen an ELi:SA befinden sich in der Ausarbeitung. Im nächsten Schritt ist die Überarbeitung und Anpassung der Bestellfeldermaske und -regeln geplant.

Mit Beginn des Jahres 2024 ist ein Alma-Migrationsprojekt für mehrere Bibliotheken im Verbund gestartet, darunter auch Teilnehmer der laufenden Alma-Migrationswelle.

Bibliotheken, die an der Nutzung von ELi:SA interessiert sind, wenden sich bitte an [elisa\[at\]hbz-nrw.de](mailto:elisa[at]hbz-nrw.de). Das hbz führt ELi:SA gerne im Rahmen einer Webkonferenz vor. Dabei können mit einer Bibliothek sehr gut Verständnisfragen zu ELi:SA und mögliche Besonderheiten eines lokalen Einsatzes geklärt werden.

### 5. DigiBib-Lösungen

#### a. DigiBib

Das DigiBib-Portal besteht seit 24 Jahren und wird in 281 Bibliotheken als Recherche- und Informationseinstieg zur Verfügung gestellt. Der Kundendienst kümmert sich um die Fragen und Probleme der Bibliotheken und Bibliothekskunden.

Mit der Sicht der StB München war die letzte Migration einer DigiBib-Bibliothek auf die Version 7 verbunden. Wir freuen uns, damit den Meilenstein der Migration aller DigiBib-Sichten auf 7 erreicht zu haben.

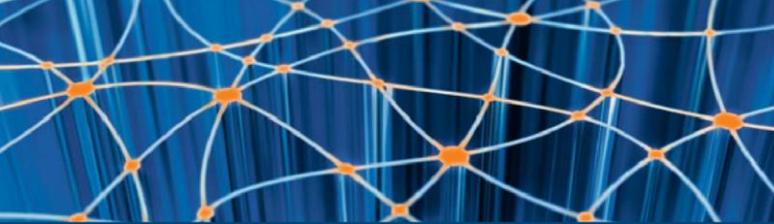
Der neue hbz-Verbundkatalog ([nrw.digibib.net](http://nrw.digibib.net)) nutzt die DigiBib-Oberfläche unter Einbindung des vom hbz bereitgestellten lobid-Index.

#### b. DigiBib IntrOX

In Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz setzen aktuell 21 Hochschulbibliotheken<sup>1</sup>, die Lippische Landesbibliothek, das Landesbibliothekszentrum Rheinland-Pfalz (LBZ) sowie die Stadt- und Landesbibliothek Dortmund DigiBib IntrOX, das Discovery-System der DigiBib, produktiv ein. Ende Januar gab es ein Treffen mit den IntrOX-Bibliotheken, bei dem die IntrOX-Pläne des hbz vorgestellt wurden und Fragen adressiert werden konnten. Die Bibliotheken nutzten das Meeting auch für den Austausch untereinander. Es wurde vereinbart, dass sich die IntrOX-Bibliotheken und das hbz im zweimonatlichen Rhythmus treffen.

<sup>1</sup> Die 21 Hochschulbibliotheken sind: FHB Aachen, FHB Bielefeld, Ev. Hochschule Bochum, HSB Bochum, Hochschule für Gesundheit Bochum, TH Georg Agricola Bochum, Hochschule für Musik Detmold, HSB Düsseldorf, Robert-Schumann-Hochschule Düsseldorf, Folkwang-Uni

Essen, WHS Gelsenkirchen, UB Hagen, Hochschule für Musik und Tanz Köln, THB Köln, FHB Münster, HSB Niederrhein, THB Ostwestfalen-Lippe, HSB Rhein-Waal, HSB Ruhr-West, UB Siegen, UB Wuppertal



## 6. DigiAuskunft

Die DigiAuskunft wird aktuell im Anfragemanagement von 558 Bibliotheken genutzt. Davon setzen 537 Bibliotheken in zehn Onleihe-Verbänden aus ganz Deutschland die DigiAuskunft im Onleihe-Support ein. Das Geschäftsmodell, welches die aktive und passive Teilnahme an der DigiAuskunft ermöglicht, spiegelt hiermit Varianten aus Supportalltag und -praxis der teilnehmenden Bibliotheken und erfreut sich einer unverändert großen Resonanz. Die Neukunden kamen diesmal aus Hessen.

Am 31. Januar ist mit dem Onleiheverbund Heilbronn-Franken der erste Kunde auf die neue DigiAuskunft-Plattform Zammad umgestiegen. Am 1. Februar stellte die Stadtbibliothek Köln ihre Formulare um und begann mit der produktiven Ticketbearbeitung im neuen System. Der Zugang zum alten System bleibt für die Kolleginnen und Kollegen noch ein halbes Jahr erhalten, damit sie dort bestehende Tickets abarbeiten können. Zur Einarbeitung in das neue System wurden zahlreiche FAQs erstellt und ebenso viele Fragen beantwortet. Anfang März wird es eine virtuelle offene Sprechstunde geben, bei der die restlichen Fragen geklärt werden können.

Als nächstes ist für das Frühjahr der Start der ZB Sport, OV Ruhr, StLB Dortmund und Verbund Recklinghausen geplant. DigiAuskunft-Kunden, die zeitnah auf das neue System wechseln wollen, können sich gerne beim hbz melden.

## 7. Online-Fernleihe

### a. Elektronische Direktlieferung von Kopien an den Endnutzer

Das Urheberrechtsgesetz erlaubt grundsätzlich, Kopien auch elektronisch an Endnutzer:innen im Rahmen des Leihverkehrs auszuliefern. Der zwischen den Verwertungsgesellschaften VG WORT und VG Bild-Kunst einerseits sowie Bund und Ländern andererseits abgeschlossene Gesamtvertrag zum Kopienversand im innerbibliothekarischen Leihverkehr vom Januar 2019 sieht allerdings keine elektronische Direktlieferung von Kopien an Endnutzer:innen vor.

Gemeinsam mit den Verwertungsgesellschaften haben die Bibliotheksverbände nun ein Verfahren entwickelt, mit dem es Bibliotheken ermöglicht wird, die an sie im Rahmen des Leihverkehrs gelieferten Kopien an ihre Endnutzer:innen elektronisch weiterzuleiten. Dieses Verfahren wurde Ende November in Zusammenarbeit mit der VG WORT verabschiedet.

Den Hochschulbibliotheken in NRW und Rheinland-Pfalz wurde das neue Verfahren am 11. Dezember 2023 in einer Informationsveranstaltung vorgestellt. Für die Teilnahme am Verfahren

ist die Anmeldung der Bibliothek bei der VG Wort Voraussetzung. Weil für das Verfahren die Infrastruktur der Fernleihe genutzt wird, technisch unterstützt von den Verbundzentralen, erfolgt die Anmeldung in der Praxis über die zuständigen Verbundzentralen. Sie leiten das Anmeldeformular anschließend an die VG Wort weiter. Das hbz erreichten bis Mitte Januar die Anmeldungen aus 16 Bibliotheken. Zum 1. Februar wurde das Verfahren für diese Bibliotheken in Produktion gesetzt. Weitere Anmeldungen zur Umstellung am 1. März liegen bereits vor.

### b. Umstellung Aleph auf Alma und die Auswirkungen auf die Fernleihe

Die Umstellung des Verbundsystems von Aleph auf Alma bedeutete weitere Anpassungen und Neuentwicklungen im Bereich der Fernleihe, die im Berichtszeitraum umgesetzt wurden. So musste etwa der Wegfall der bislang für Fernleihbestellungen genutzten Z39.50-Schnittstelle des Aleph-Verbundes kompensiert werden. Seit Mai wird zum einen die Schnittstelle des Gemeinsamen Verbändeindex (GVI) sowie ein eigens erstellter Index für den Leihverkehr (LVI) als Neuerung eingesetzt. Eine verbesserte Bereitstellung der Daten aus der Alma NZ wird seit Oktober 2023 vom GVI verarbeitet.

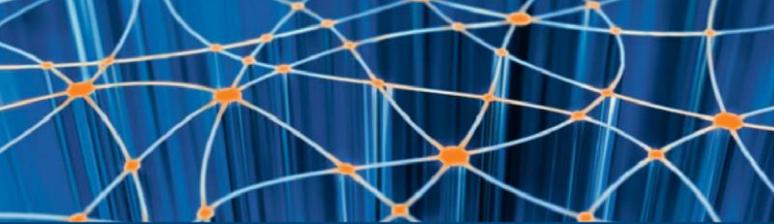
Die Fernleih-Umstellungen für die Bibliotheken der dritten Alma Wave haben inzwischen stattgefunden. NRW-Hochschulbibliotheken mit Fernleih-Beteiligung verfügen nun über eine Anbindung von Alma an den Zentralen Fernleih-Server. Die Umstellungen für die Bibliotheken der Alma Wave 2024 stehen noch an.

Für alle Alma-Bibliotheken kommt ein Datenmodell für die Übernahme von Fernleihpartnerdaten zur Anwendung, das zusammen mit der EG Fernleihe entwickelt wurde und sich im Praxisbetrieb bewährt hat. Weitere Optimierungen können bei Bedarf vorgenommen werden.

### c. hbz-FIX

Zweimal im Jahr werden die an hbz-FIX teilnehmenden Bibliotheken aufgerufen, Datenabzüge für die Aktualisierung des Fernleihindex über das Datenportal zu laden. Im Anschluss an Indexierung und Aufbereitung für die Anzeige wird auf Grundlage des aktualisierten Fernleihindex ein Export zur Übernahme in den GVI erstellt.

Die bis zum Jahresende 2023 eingestellten Datenabzüge wurden geprüft und für den Fernleihindex aufbereitet, sodass der Index für die liefernden Bibliotheken auf einem aktuellen Stand ist.



Es gibt eine zunehmende Anzahl von hbz-FIX-Bibliotheken, deren Bibliothekssysteme keine Exportmöglichkeit im MARC21- oder MAB2-Format anbieten. Es wird derzeit untersucht, ob sich die alternativ zur Verfügung gestellten Exportformate für eine Übernahme in den Fernleihindex eignen.

In nächster Zeit steht ein Update der Suchmaschinen-Software an. Dafür müssen unter anderem die bisherigen Indexierungsroutinen angepasst werden.

## 8. Digitale Inhalte

### a. Konsortialstelle

Bereits vor dem Jahreswechsel konnte die Konsortialstelle alle hbz-Konsortiallizenzen in LAS:eR vom Jahr 2023 in das Jahr 2024 überführen – nicht nur als Grundlage für die hbz-Konsortialstelle in Bezug auf die jeweiligen Verhandlungsstände im neuen Jahr, sondern auch um den an den verschiedenen Konsortien teilnehmenden Bibliotheken eine Übersicht über die eigenen Lizenzen in LAS:eR zu bieten. Ausnahme bildete die Produktpalette des Beuth Verlages; mit diesem waren zunächst durch einen bundesweiten Zusammenschluss in Folge des arbeitsreichen Plattformumstiegs entsprechende Verhandlungen zu führen. Der Schwerpunkt lag hier auf einer Vereinheitlichung der Arbeitsprozesse, Kosten-Reduzierung und die perspektivische Datenpflege in der we:kb durch den Anbieter selbst. Gemäß der Produktpalette wurde durch Beuth begonnen, die Einzeltitel zu pflegen und fortan durch monatliche Automatisierungen aktuell zu halten.

Mit dem Anbieter CAS konnten erfolgreiche Verhandlungen für einen Mehrjahresvertrag über fünf Jahre samt Ausstiegsklausel geführt werden. Hierbei erfolgte ein praktisch kostenneutraler Umstieg aller Einrichtungen des bundesweiten Konsortiums auf die neue und größere Plattform, sodass jetzt der Zugriff auf alle Inhalte des Anbieters gegeben ist. Zudem ist nach den jahrelangen Verhandlungen endlich auch der Zugang via Shibboleth-Authentifizierung auf die Daten möglich.

Die im Laufe des Jahres 2023 begonnenen Verhandlungen mit allen Anbietern, die Rechnungsstellung kostenneutral umzustellen, wurden in einem ersten Schritt zum Jahreswechsel erfolgreich abgeschlossen. Von den über 60 Anbietern haben mittlerweile ca. 80% eine eigene Rechnungsstellung oder diese via Zwischenhandel übernommen. Hierdurch wird den an unseren Konsortien teilnehmenden Einrichtungen eine flexiblere Gestaltung des Rechnungszeitpunktes sowie der Einzelrechnung ermöglicht.

Kurz vor dem Jahreswechsel konnte noch in Absprachen mit Preselect, Narr Francke Attempto, utb, Duncker & Humblot,

Hanser, Meiner und Wiley im Rahmen der E-Books.NRW-Initiative die Titelauswahl für das Jahr 2023 in LAS:eR erfolgen. Die 41 Bibliotheken aus NRW konnten somit anhand der automatisiert nach LAS:eR gelieferten Nutzungsstatistiken eine individuelle Auswahl an E-Books aus einem vom Anbieter in der we:kb gepflegten Titelportfolio von insgesamt über 87 000 Titeln für den dauerhaften Bestand zentral in LAS:eR auswählen. Nach Ablauf der Umfragefrist konnte die in LAS:eR erfolgte Titelauswahl pro Einrichtung erfolgreich an den Anbieter geliefert werden und die gewählten Titel konnten für die jeweilige Einrichtung dauerhaft für Studium und Lehre freigeschaltet werden.

Aus der auslaufenden E-Books.NRW-Initiative heraus konnten zu Wiley, Narr Francke Attempto und Meiner „klassische“ Konsortien mit einem Pick&Choose-Modell gegründet werden, die damit Einrichtungen mit entsprechendem Bedarf bei eigener Kostenübernahme zur Verfügung stehen. Durch die damit verbundene bundesweite Öffnung können die NRW-Einrichtungen von höheren Rabatten profitieren.

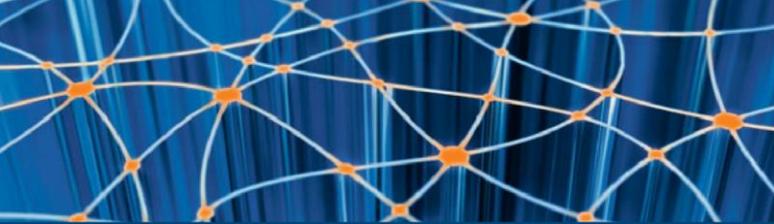
Am 10. Januar 2024 fand abschließend ein virtuelles Treffen aller Einrichtungen der E-Books.NRW-Initiative statt, das zum Austausch genutzt wurde und die Möglichkeit bot, sich über die technischen Abläufe zu informieren und Optimierungen zu besprechen.

Seit Anfang des Jahres führt die hbz-Konsortialstelle bereits erste Gespräche mit verschiedenen Anbietern, um bestehende Konsortialmodelle im Sinne der Vereinheitlichung und größeren Transparenz zu optimieren.

### b. ERM-Service LAS:eR und we:kb

Ende November 2023 wurde LAS:eR auf die aktuelle Version 3.3 upgedated. Sie stellt neben Bugfixes insbesondere Verbesserungen in der Oberfläche zur Darstellung des jeweiligen Einrichtungskontextes und Felder zur Eingabe zusätzlicher einrichtungsspezifischer Stammdaten (wie Ringgold-ID oder die Angabe des verwendeten Discovery Service) bereit. Für die LAS:eR-nutzenden Konsortialstellen wurden diverse Verbesserungen beim Versand und Empfang von Umfragebenachrichtigungen, dem Batch-Upload von Teilnehmerkosten und innerhalb der Teilnehmerverwaltung umgesetzt. Diese wurden den Konsortialstellen Anfang Dezember innerhalb des regelmäßigen Austauschtermins dieser Nutzergruppe vorgestellt.

Im Januar 2024 wurde an zwei Terminen erneut die Möglichkeit geboten, LAS:eR im Serviceumfang „Basic“ (kostenlose Nutzung im Rahmen der Teilnahme an Konsortiallizenzen) und „Pro“ (kostenpflichtige Nutzung zur lokalen Lizenzverwaltung) im Rahmen einer Schulung kennenzulernen. Der LAS:eR-Service bietet diese kostenlosen Schulungen regelmäßig an. Mit 71



(Basic) bzw. 52 (Pro) Anmeldungen waren beide Veranstaltungen wieder sehr gut besucht und zogen einige Anfragen zu einem kostenlosen Test der Pro-Version nach sich.

Kostenlose Schulungen, Workshops und Unterstützung der Anwender:innen gehören zum LAS:eR-Pro-Service dazu. Anknüpfend an einen vorausgegangenen Workshop mit den Konsortialstellen, wurde im Januar in einem virtuellen Workshop mit den Pro-Einrichtungen zusammengetragen, inwiefern diese LAS:eR bereits zur Verwaltung von Open-Access-Vereinbarungen nutzen und inwieweit LAS:eR noch weitere Unterstützung bieten könnte, z. B. durch zusätzliche Merkmale oder Lizenzformen. Die vorläufigen Ergebnisse werden mit interessierten Anwender:innen weiter diskutiert und ihre mögliche Umsetzung skizziert werden.

Für den März 2024 sind an zwei aufeinanderfolgenden Tagen Termine geplant, die den Konsortialstellen (Tag 1) und den Pro-Einrichtungen (Tag 2) auf vielfachen Wunsch die Gelegenheit geben werden, sich ergänzend zu den regelmäßigen virtuellen Veranstaltungen zu „best practice“ auszutauschen. Der Termin für die Konsortialstellen wird im hbz stattfinden.

Zum Ende des Jahres fand ein erstes Gespräch mit dem Kompetenzzentrum digitale Barrierefreiheit.nrw statt. Dieses bietet an, die we:kb durch standardisierte Felder zur Barrierefreiheit frühzeitig zu unterstützen. Spätestens bis zum 28. Juni 2025 mit der Einführung des Barrierefreiheitsstärkungsgesetzes (BFSG) sollen Anbieter die Möglichkeit haben, sich in der we:kb zu positionieren und den Stand der jeweiligen Online-Plattformen und -Angebote konform zu labeln.

## 9. Digitale Wissenschaft und Innovation (DWI)

### a. Infrastruktur Digitales Wissen

#### *Projekt openaccess.nrw*

Die OJS (Open Journal Systems)-Infrastruktur der Landesinitiative openaccess.nrw wächst weiter. Für die NRW-Hochschulen werden derzeit fünf Live- und zehn Test-Instanzen auf der zentralen OJS-Infrastruktur des hbz betrieben. Die Live-Instanzen der HS Bielefeld, der FH Münster und der Universität Duisburg-Essen hosten aktuell fünf produktive Zeitschriften. Eine [Liste dieser E-Journals](#) ist einsehbar. Zusätzlich sind drei DiPP-Journals auf produktive OJS-Instanzen umgezogen. Weitere sechs DiPP-Journals werden folgen. Zudem sind drei neue OJS-Testinstanzen dazugekommen.

In der fünften OJS-Austauschrunde im November 2023 wurde das Wiki als zentrale Arbeitsplattform der Landesinitiative vorgestellt. Bei einem Workshop des OJS-Redaktionsnetzwerks in

Münster am 23. Februar 2024 informierte der Programmbeereich Infrastruktur die OJS-Userinnen und -User über das zentrale Angebot der Landesinitiative openaccess.nrw. Derzeit laufen im hbz die Vorbereitungen für eine Einführung des Ticketsystems Zammad. Ab Mitte 2024 wird durch Zammad die zugrunde liegende Supportstruktur für Open Access zur Verfügung gestellt werden.

#### *DOI-Konsortium*

Das hbz informierte die DOI-Konsortialkunden im Januar über die erfolgreiche Sicherung einer Anschlussfinanzierung für die Jahre 2024 bis 2028. Der DOI-Service bleibt damit für teilnehmende NRW-Hochschulen weiterhin kostenfrei. Auch für 2023 übernimmt das hbz die Kosten für diesen Service, sodass das vergangene Jahr nicht in Rechnung gestellt wird. Die Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) nimmt ab diesem Frühjahr ebenfalls am Konsortium teil. Das vom hbz gehostete OPUS-System für das elektronische BASt-Archiv (ELBA) wird dann automatisiert DOI vergeben können.

### b. Open Science und Langzeitverfügbarkeit

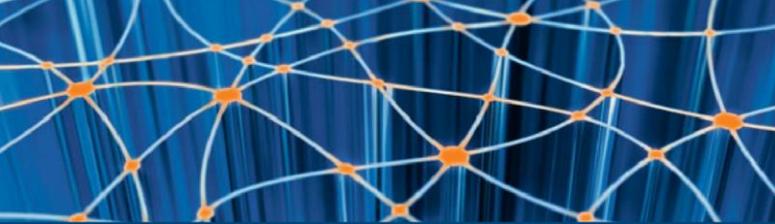
#### *Digitale Langzeitverfügbarkeit (LZV) für Hochschulen*

Im Januar erfolgte das Abschlussmeeting mit der Universität Bielefeld im Zuge des LZV-Onboardings. Das Team der UB Bielefeld und LZV-Projektteam freuten sich über den Start in den Produktionsbetrieb ab Februar.

Für die LZV ist das HSM (Hierarchisches Speichermanagement) ebenso wie im DA NRW in Teilen der Speicherinfrastruktur durch die Zentrale IT des hbz erneuert worden. Dies gilt für Hard- und Software.

In Zusammenarbeit mit der Universität Wuppertal und der semantics Kommunikationsmanagement GmbH hat das LZV-Team des hbz ein neues Metadaten austauschformat für die LZV entwickelt. Dabei handelt es sich um das auf dem Rosetta-METS-Standard basierende Format Archival Mets (arcmets). Das neue Format steht auf den Visual-Library-Systemen der Fa. semantics zur Verfügung und dient zum direkten Harvesten von Metadaten aus der Visual Library bzw. aus noah.nrw. Das arcmets ist speziell auf Rosetta zugeschnitten und optimiert das Mapping und den Ingest von Daten in das LZV-System. Es kann für jeden Visual-Library-Bestand zum Ingest verwendet werden.

Das hbz richtet am 14. und 15. Mai 2024 in Köln das jährliche Treffen der deutschsprachigen Rosetta-Anwender:innen aus. Bereits zu Jahresbeginn haben die ersten Programmplanungen hierfür begonnen. Interessierte Rosetta-Betreibende können



sich in die [Mailingliste](#) eintragen, um aktuelle Informationen zu dieser Fachtagung zu erhalten.

**DA NRW**

Die Schnittstelle zwischen DIPS.kommunal – als Teil der DA.NRW-Verbundlösung – und dem DA.NRW-Portal wurde Ende 2023 in der ersten Version fertiggestellt. Auf dem DA.NRW-Testsystem wurde sie intensiv getestet. Neben notwendigen Fehlerbehebungen ergaben sich aus den Tests umfangreiche Bedarfe in Bezug auf Anpassungen und Erweiterungen, die sowohl bei der Lieferung als auch bei der Verarbeitung der EDM-Metadaten erforderlich sind, damit die Inhalte im DA.NRW-Portal präsentiert werden können. Auch bei den aus dem von LVR-Infokom gelieferten EDM-Daten sind weiterhin Nachbesserungen notwendig. Hierfür führte das hbz eine weitere Analyse durch und machte im Unterarbeitskreis DNS einen entsprechenden Umsetzungsvorschlag.

Das hbz arbeitet parallel an der Bereitstellung eines neuen Suchindex, der ebenfalls zur Optimierung der Präsentation im DA.NRW-Portal beitragen soll. Die OAI-Schnittstelle wird derzeit verbessert und an den OAI-PMH-Standard angepasst. Mit dem GenericSiPloader hat das hbz zusätzlich eine Java-Applikation entwickelt, mit der strukturierte Datenpakete als ZIP-Files in das Presentation Repository des DA.NRW eingeliefert werden können. Die Software steht über den Github-Bereich des hbz zur Verfügung.

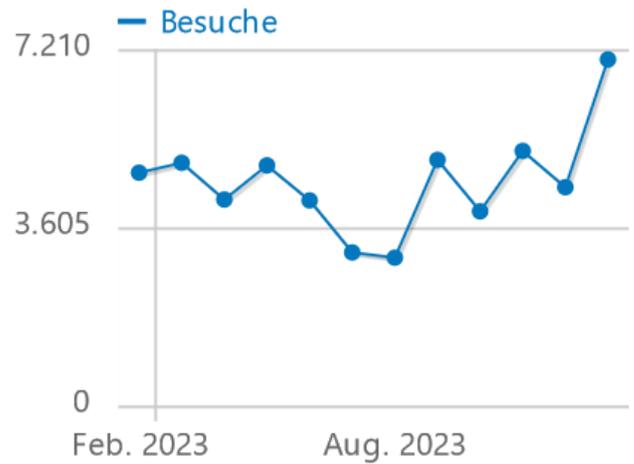
Beim technischen Betrieb wurde das bislang im Hintergrund eingesetzte Hierarchical Storage System „SamFS“ durch ein neues Produkt ersetzt. Der Umstieg war notwendig geworden, weil das bisherige „SamFS“ nicht mehr vom Hersteller Oracle unterstützt und gewartet wird. Bis zum Februar wurden 170 Terabyte Daten in das DA.NRW eingeliefert.

**Webarchivierung mit to.science**

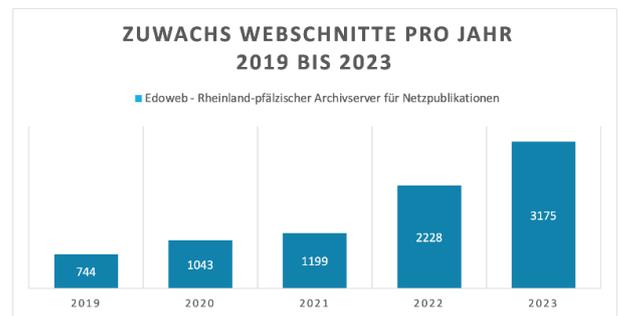
Das in Rheinland-Pfalz seit Jahren erfolgreich unter dem Namen Edoweb (Elektronische **D**okumente im **W**eb) eingesetzte System für die E-Pflicht soll in Nordrhein-Westfalen für die Archivierung von Websites und Webschnitten eingesetzt werden. Die drei Universitäts- und Landesbibliotheken ergänzen damit die Pflichtexemplar-Sammlung um entsprechende Websites mit regionalem Bezug. Darüber hinaus ist eine Kooperation mit dem Landesarchiv in Vorbereitung, um über eine kooperative Webarchivierung das redundante Crawlen von Webauftritten zu vermeiden.

Die Nutzungsstatistiken von Edoweb Rheinland-Pfalz zeigen weiterhin positive Trends. So ist die Anzahl der Besuche auf E-

doweb im Jahresverlauf deutlich angestiegen. Auch die Bestandsstatistik zeigt beträchtlichen Zuwachs bei einer hohen Gesamtzahl von Webschnitten. 2023 kamen 3 175 Webschnitte hinzu und erhöhten das Gesamtvolumen auf über 11 000 Webschnitte im Februar 2024.



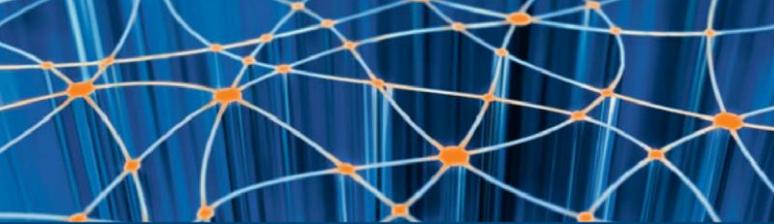
Besuche auf Edoweb von Februar 2023 bis Februar 2024



Im Januar stellte das hbz den Universitäts- und Landesbibliotheken ein Testsystem bereit, mit dem die verschiedenen Möglichkeiten zur Webarchivierung ausprobiert werden können. Insbesondere regelmäßige, zeitgesteuerte Web-Crawls spielen dabei, z. B. für Blogs, eine wichtige Rolle. Mit dem Aufbau des Produkktivsystems wurde inzwischen begonnen.

**Digitalisierung**

Das „Fabian-Handbuch“ listet seit über 20 Jahren historische Buchbestände in Bibliotheken und anderen Gedächtniseinrichtungen vorwiegend in Deutschland und Österreich. Dabei werden Bestände aus 1 500 (DE) bzw. 250 (AT) zumeist kleineren Einrichtungen einbezogen. Deutsches und fremdsprachiges Schrifttum findet hierbei gleichermaßen Berücksichtigung. Gemeinsam mit den Universitäts- und Landesbibliotheken soll ein Überblick über den bereits digitalisierten Bestand dieser wertvollen Kulturgüter gewonnen werden – verbunden mit einer Übersicht, welche Titelaufnahmen für diese Bestände bereits



in elektronischen Katalogen existieren. Als Zwischenergebnis befindet sich im hbz im Service-Wiki eine stetig wachsende Tabelle, die Auskunft über den aktuell recherchierbaren [Katalogisierungs- und Digitalisierungsstand](#) für viele der im Fabian-Handbuch aufgelisteten Einrichtungen gibt. Basis der Recherche ist in vielen Fällen die lobid.org-Infrastruktur, über die vorhandene Titeldaten und verfügbare Digitalisate abfragbar sind.

### c. Metadateninfrastruktur

#### *Metadaten.nrw*

Im Dezember 2023 lag der Fokus auf dem Abschluss des vom MKW geförderten Metadaten.nrw-Projekts, in dem die Gruppe Metadateninfrastruktur ein Teilprojekt übernommen hat. Bereits ab Ende November wurde im Rahmen des Projekts das Fachforum metadaten.community offiziell gestartet und bei der Sitzung des Kompetenzzentrums Interoperable Metadaten (KIM) sowie beim #vBIB 2023 präsentiert. Das Forum dient dem Austausch und der Vernetzung von Menschen, die im DACH-Raum regelmäßig an der Prozessierung von Metadaten arbeiten. Bis jetzt legten mehr als 110 Personen ein Konto an und es wurden über 70 Diskussionsthemen gestartet. Neben der Ankündigung von Veranstaltungen oder Treffen in speziellen Arbeitsgruppen geht es dabei um Themen wie die [Qualitätsprüfung von MARC-Daten mit QA catalogue](#), [DOI-Fragen bei Verlagsmetadaten](#) oder [Fragen zu komplexen Abfragen der Verbunddaten via lobid](#). Bibliothekar:innen in den Verbundbibliotheken und darüber hinaus, die regelmäßig Metadaten automatisiert verarbeiten, sind herzlich eingeladen sich anzumelden.

Zum Abschluss des Projekts wurde eine [Übersicht über die offenen Metadaten Dienste und -Tools des hbz](#) gelauncht.

#### *Landesbibliographien*

Bei der neuen Rheinland-Pfälzischen Bibliographie (RPB) wurden große Fortschritte erzielt: Die im letzten Berichtszeitraum gelaunchten Rechercheoberflächen wurden verbessert, insbesondere die der Rheinland-Pfälzischen Personendatenbank (RPPD). Hier wurden etwa die Jubiläumsanzeige, die Verlinkung über Beacon-Dateien und eine erweiterte Suche umgesetzt. Zudem wurde der Umstieg der Erfassung von Allegro auf ein neues, auf dem Headless CMS Strapi basierendes System vorbereitet, insbesondere im Bereich von Normdaten-Lookups und -Darstellung. Geplant ist, dass in den nächsten Wochen zunächst die RPPD auf das neue Erfassungssystem umgestellt wird.

Bei der NWBib wurden verschiedene kleine User-Interface-Tickets bearbeitet. Außerdem wurde die automatisierte, dyna-

mische Generierung der [Liste der ausgewerteten Zeitschriften](#) auf Basis der entsprechenden Kennzeichen in Alma umgesetzt.

#### *Metadatenmanagement-Tools*

Bei Metafactory wurde insbesondere der Playground mit vielen kleinen Bug-Fixes verbessert. Außerdem wurde die [Dokumentation](#) um Links auf passende Beispiele im Playground angereichert. Im Januar wurde zum zweiten Mal eine [Lehrveranstaltung zu Metafactory](#) im Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft an der HTWK Leipzig angeboten.

Bei SkoHub, der Software zur Publikation und optimalen Nutzbarmachung kontrollierter Vokabulare im Web, gab es viele Entwicklungen und Verbesserungen: Neben kleineren Verbesserungen für die SkoHub-Nutzer:innen und der ersten Unterstützung von veralteten SKOS-Konzepten (deprecated concepts) wurden die Implementierung von Internationalisierungsfunktionen überarbeitet ([Blogbeitrag](#)) sowie der Support für die Reconciliation ServiceAPI fertiggestellt ([Blogbeitrag](#)).

#### *Discovery-Indizes*

Beim OER Search Index (OERSI) wurde mit der [Transformation der Daten nach MARC](#) begonnen, um sie perspektivisch in die Alma-Netzwerkzone einspielen zu können.

Außerdem wurden erste Vorarbeiten für das geplante, ebenfalls in Kooperation mit der TIB durchzuführende Projekt zum Aufbau eines Rechercheindex für Forschungsdaten begonnen. Dafür soll die OERSI-Software angepasst werden. Hiermit wurde bei den Datenschemata bereits begonnen. In den kommenden Monaten ist geplant, das Projekt offiziell – finanziert durch das MKW – zu starten.

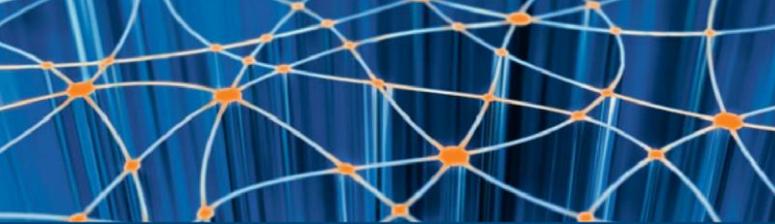
#### *Statistikseiten für Webdienste*

Für viele der vom hbz gehosteten Webdienste wurden öffentlich zugängliche Statistikseiten aufgesetzt. Beispiele: Statistiken für [lobid-resources 2023](#) sowie [Statistiken für NWBib 2023](#).

## 10. Bibliotheksstatistik (DBS, ÖBS)

### a. Datenerhebung für das Berichtsjahr 2023

Am 1. Januar 2024 fiel der Startschuss zur Datenerhebung für das Berichtsjahr 2023. 7 568 öffentliche Bibliotheken, 358 wissenschaftliche Bibliotheken, 538 wissenschaftliche Spezialbibliotheken und 612 Schulbibliotheken wurden aufgerufen, ihre statistischen Daten über die Online-Schnittstelle (oder die zuständigen Fachstellen) innerhalb der Eingabefristen zu übermitteln. Die vorläufigen Daten werden voraussichtlich in der zweiten Aprilhälfte über die [Variable Auswertung](#) abrufbar sein. Die endgültigen Zahlen werden in Form der Gesamtauswertungsta-



bellens nach derzeitigem Stand in der zweiten Juli-Hälfte veröffentlicht.

Nach den Berichtsjahren 2020 – 2022, in denen die Bibliotheken sehr stark von der Corona-Pandemie betroffen waren, war 2023 wieder ein weitgehend „normales“ Berichtsjahr. Es wird sich daher zeigen, ob die Teilnahme an der Datenerhebung, die in den Corona-Jahren insbesondere bei den Öffentlichen Bibliotheken gesunken ist, wieder das Niveau vor der Pandemie erreichen kann.

Das DBS-Blitzlicht für Öffentliche Bibliotheken wird in diesem Jahr erneut erhoben, dieses Mal zu den beiden Themen Personal und Kooperationen. Mit Spannung erwartet wird auch die Entwicklung bei den Wissenschaftlichen Spezialbibliotheken.

Hier zeigte sich bei der Datenerhebung im letzten Jahr ein positiver Trend (höchste Teilnahmezahl seit 2007), der sich hoffentlich fortsetzen wird.

#### **b. Veranstaltungen zur DBS/ÖBS**

Am 9. April 2024 tagt die Steuerungsgruppe für Wissenschaftliche Bibliotheken zum ersten Mal in Präsenz im hbz. Die Gruppe hat sich Ende 2023 neu konstituiert und wird nun wichtige Themen, wie z. B. die Abbildung der Open Access Transformation in der Statistik der DBS/ÖBS, erörtern. Die DBS-Steuerungsgruppe für Öffentliche Bibliotheken trifft sich am 22. April 2024 zu ihrer Frühjahressitzung im hbz. Neben der Besprechung von aktuellen Fragen zur Datenerfassung wird voraussichtlich auch das DBS-Blitzlicht im Fokus stehen.